

COLLAGE 16

Mutter Teresa hat nie ihre Heimatstadt vergessen, die als Stadt der Solidarität bekannt ist, wie sie sie selbst nannte und nach dem katastrophalen Erdbeben im Jahr 1963 bat sie öffentlich die ganze Welt um Hilfe für ihre Heimatstadt. Nach ihrer Abreise kam sie viermal zurück nach Skopje.

Im Mai 1970 war ihr erster Besuch und während ihres kurzen Aufenthalts traf sie sich mit dem damaligen Bischof der katholischen Kirche Joakim Herbut und besuchte das Rote Kreuz der Republik Mazedonien.

1978 war ihr zweiter Besuch in Skopje, der großes Medieninteresse weckte, weil sie bereits auf der ganzen Welt berühmt war. Ihr zur Ehre wurde eine feierliche Messe in der katholischen Kirche „St. Josef“ in Skopje gehalten. Am 27. Juni 1980 besuchte sie Skopje zum dritten Mal. Damals wurde sie vom Bürgermeister von Skopje, Metodi Antov empfangen, der ihr zum Erhalt des Friedensnobelpreises gratulierte und sie zur Ehrenbürgerin von Skopje ernannte.

Ihr letzter Besuch in Skopje war am 19. September 1986. Damals traf sie sich erneut mit dem Joakim Herbut und sicherte sich eine ständige Lokation für ihre Mission in Skopje. In der Nähe von Skopjes Zentrum befindet sich das Haus der Missionarinnen der Nächstenliebe, wo vier Schwestern arbeiten und sich täglich um Waisenkinder und alleinerziehende Mütter kümmern, sie bereiten Essen für Obdachlose vor und besuchen alte und gebrechliche Menschen, um die sich niemand sonst kümmert.

Mutter Teresas Ankunft am Flughafen in Skopje an, 1980

Mutter Teresa während ihres ersten Besuchs von Skopje, zusammen mit Gaspar Gjini und dem Bischof Joakim Herbut, 1978

Mutter Teresa in Skopje mit dem Bürgermeister Metodi Antov, der ihr die Auszeichnung der Ehrenbürgerin von Skopje verleiht

Mutter Teresa gründet ihre Mission in ihrer Heimatstadt, wo vier Missionarinnen der Nächstenliebe beginnen zu arbeiten, Skopje, 1980